

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

M 25.

Mittwoch den 30. Januar

1884.

Eintreffen der neuesten Stoffe für **Ball- und Gesellschafts-Toiletten** vom einfachsten bis elegantesten
Genre! Aux Dépôts Français. Vertreter: C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Etage. 1873



Herm. Kaplan's Schreibcursus.

In wenigen Stunden ein Schönenschreiber!

Den vielfachen Wünschen entgegenkommend, werde ich am 1. Februar einen weiteren 15-minütigen Kursus eröffnen und ersuche ich um ges. rechtzeitige Anmeldung.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph,
1593 Taunusstrasse 6. Sprachzeit v. 11—1 Uhr.



Eine Parthe hochseine Pariser Ballblumen werden sehr billig abgegeben, Ball- und Masken-Costüme preiswürdig angefertigt bei

1702 Carl Brühl, große Burgstraße 7.



Domino's, neue, für Damen und Herren, sind zu verkaufen und zu verleihen bei

1903 W. Weber, große Burgstraße 3.

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Verlegung und Umzug schneller und billiger Ausverkauf eines großen Lagers Spengler-Waren, namentlich emalliertes Kochgeschirr, bei

Johann Sauter, Spengler,
1819 Nerostraße 29.

Zu verkaufen:

1851

- 5 Jahrgänge „Börsen- und Verlosungsblatt“, 1879—1883,
1 Jahrgang „Berliner Zeitschrift für Versicherungswesen“, 1880,
2 Jahrgänge „Berliner Tagblatt“, 1881, 1882,
8 do. „Gartenlaube“, gebunden, 1865—1868 incl., 1870,
1871, 1873, 1874,
3 do. do. ungebunden, 1879—1881 incl.,
1 Jahrgang „Paris medical Journal“, 1882,
1 do. „Journal de la santé publique“, 1882,
2 Jahrgänge „Allgemeine Wiener medicin. Zeitung“, 1882,
2 Jahrg. „Correspondenzblatt Schweizer Ärzte“, geb., 1882, 1883,
3 do. „Schweizer Bl. f. Gesundheitspflege“, geb., 1881—1883.
3 Bände „Leube's Albrechtbuch für Exportgeschäfte“
zu jedem annehmbaren Preise Herrngartenstraße 12, Part.

I. Qualität Kalbfleisch
per Pfund 60 Pf. empfiehlt
1836 L. Behrens, Langgasse 5.

Tricot-Taillen

für Damen und Kinder sind in den neuesten Fascons und in 12 Farben stets vorrätig zu billigen Preisen.

Damengröße mit Rückennäht u. Faltenhoch 5 Ml.

Hellblau, rosa, corall, crème und andere seine Farben werden binnen 2 Tagen angefertigt.

W. Thomas,
163 11 Webergasse 11.

Domino's und Larven aller Art,
Nasen, Bärte, Mützen, Hüte, Hosen für Elsässerinnen, Italienerinnen, Türkinnen, Bäuerinnen &c. &c., ferner Münzen, Halbmond, Anker, Sterne, Flitter, Gold- und Silberspangen, Rahmen, Quasten und Flitterhäuschen, prachtvolle Ohrringe für Bielerinnen, Ritterketten, Kronen, Perlen- und Steinsschmuck, Tambourin, Rüschen und Pritschen zu verleihen und zu verkaufen bei

1898 Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

Borhänge & Rouleaurstoffe,

= weiß und crème, =
empfiehlt in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen

Gustav Schupp,
Taunusstraße 39.

Niederlage von David Bonn in Frankfurt a. M. 199

Fst. Astrachan- und Elbcaviar
frisch eingetroffen.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8. 1840

Ein Beißig und ein Kanarienvogel mit Küffigen billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1831

Holzversteigerung.

Dienstag den 5. Februar e., Vormittags 9 Uhr aufzugehen, werden im Hauser Gemeindewald Distrikt Rabenkopf:

58 tannene Stämme,	
255 Stück tannene Rüttelholzstangen,	
1326 " " Hopfenstangen,	von 72 Festm.
550 " " Bohnenstangen,	

sowie im Distrikt Häuserberg:

275 Stück tannene Rüttelholzstangen,	
3625 " " Hopfenstangen,	von 110 Festm.
850 " " Bohnenstangen,	

versteigert. Der Anfang wird im Distrikt Rabenkopf gemacht.
Hauser, den 28. Januar 1884. Der Bürgermeister.
1847 Beller.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.
Beispiel einer Renten-Versicherung für sofort beginnende, lebenslänglich zahlbare Rente:
Eine 60jährige, alleinstehende Person, welche 10.520 Mark einzahlt, wird dafür lebenslänglich jährlich 1000 Mark oder über 9½ Prozent von dem eingezahlten Kapital als Rente beziehen. Näheres bei den Agenturen in Coblenz: Gustav Lorenz in Wiesbaden: Feller & Geeks. 88e

Trockenes I^a Speßarter Eichenholz in allen Dimensionen auf Lager.

Holzhandlung von **Frank**,
1878 im Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn.

Die Unterzeichneten bringen hiermit ihr Holz-Lager in Wagnerhöfern, als: Eichen- und Akazien-Speichen in verschiedenen Längen und Stärken, buchene und eschene Felgen, ebenfalls in verschiedenen Längen und Stärken, buchene Grindel, Achsen und Achsenstücke, birnene und buchene Stangen u. c., ferner Tafelholz für Bier- und Weinfass, eigene Production, in empfehlende Erinnerung.
Nauheim (Kreis Gießen).

321 (D. F. 14809.) **Gebr. Vogel.**

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
100 N. Hess. Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Deckbetten (neu) von 16 Mf. an, Kissen von 6 Mf. an zu haben Steinstraße 5. 1266

Visitationssachen (altdänisch) villa zu v. Albrechtstr. 9. 128
Sehr elegantes Charaktermasken-Costüm ist zu verkaufen durch Fr. Kuhmichel, Schwalbacherstraße 17. 123

Eine wenig gebrauchte Kinderbettstelle billig zu verkaufen Kellerstraße 3, Dachloge. 190

Eine eiserne Bettstelle mit Matratzen, sowie leere Flächen werden billig verkauf. Nähres Exped. 1901

Eine kleine Waschmange billig zu verkaufen. Nähres Exped. 1880

Zu verkaufen ein Stehpult, ein zweistufiges Pult (Eichen), ein Tisch mit Schieferplatte (Eichen) und ein Bücherschrank (Eichen) Louisenviak 2. 1516

Ein großer Transportir-Herd ist zu verkaufen. Nähres Leberberg 12. 1892

Ein elegantes, neues Break, sowie mehrere gebrauchte Wagen sind zu verkaufen Herrn mühlgasse 5. 1653

Hauser Kanarien-Hähnen und -Weibchen zu verkaufen Döhrheimerstraße 12, 1. Stock. 1654

Der so sehr beliebte gelbe Pussand wieder eingetroffen. Fr. Heim, 14119 Edeladen Schwalbacherstraße 1 und Louisenstraße.

Ein durchaus erfahrener Buchhalter empfiehlt seine Anlage und Führung von mercantilischen und aewerden Büchern, zur Ausstellung und Revision von Bau-Rechnungen gleichwie zu allen anderen schriftlichen Arbeiten, die im männlichen Berufe vorkommen. Gefällige vorlosteie Anfind sub G. M. Y. 14 an Herrn Pfarrer Petsch, Hellstraße 15 hier, zu richten.

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. Exped.

Ein sehr schön gezeichneter Goldbaum und mehrere Hennen sind zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 10.

Ein wachhauer Hund zu verkaufen Schersteinerweg Derelbe eignet sich auch zum Riehen eines Narrhains.

Mehlwürmer zu verl. Schwalbacherstraße 9, 3 St.

Für Weinhänder, Spediteure &c.

Großes Haus mit ca. ½ Morgen freiem Hinterraum der Rheinsstraße und den Bahnhöfen, ist preiswürdig verkaufen durch Fr. Mierke im "Schützenhof". 7500 Mark gegen gute l. Hypothek gesucht. Näh. Exped.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7½ Uhr verschied sonst Fräulein Charlotte von Oberkamp im Paulinenstift. Dies ihren Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Wiesbaden, den 29. Januar 1884.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Unsren Mitgliedern hierdurch die Mittheilung, daß Herr Gottfried Naumann am Sonntag nach langem schweren Leiden sanft verstorben ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Aulerstraße 14, aus statt.

Sammliche Mitglieder werden freundlich gebeten, sich präcis 1½ Uhr im Vereinssaal einzufinden.

Der Vorstand.

Unterricht.

Eine junge Dame, gev. Lehrerin für Töchterchen ertheilt Privat- und Nachhilfestunden. Beste Referenz. Mäßiges Honorar. Näh. Exped.

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitrag von Geschäftsbüchern besorgt und anwärts. Gef. Off. sub II. C. 3. an die Exped. erb.

Verlorenen, gefunden etc.

Eine silberne Brosche, Edelweiss mit Blättern, wurde verloren. Man bittet um Abga'e Leberberg 12.

Ein Schirm gefunden. Abzuh. M. Kreisstr. 6, I. Stb., II. 18

Einen längst vermissten Schirm mit gebogenem Bamhusstock bittet man abzugeben Geißerstraße 28, 1 Treppe hoch.

Derjenige, welcher bei Herrn Römer, Meßergasse 20 den Hut vertauscht hat, wird gebeten, denselben daselbst umzutauschen, widrigfalls weitere Schritte gethan werden.

Ein schöner, gelber Hund mit kurzen Ohren, kurzen Schwanz, auf den Namen "Scholi" hörend, ist entlaufen. Abzugeben b. Hrn. Schreinerstr. Schmidt zu Bierstadt.

lt sich eine bereits mehrere Jahre hier vertretene
ewige warren-Fabrik, in mittleren und billigen
technischen leistungsfähig, sucht alsbald einen anderen
le im enten. Offerten unter R. F. 24 werden au-
Expedition d. Bl. erbeten. 1869

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Für ein gut empfohlenes, junges Mädchen, welches
Bügmachen gelernt hat, sucht man eine Stelle als
Volontärin in einem hiesigen Bürgeschäfte. Hierauf
reflectirende wollen ihre Adresse unter K. K. 15 in
Expedition d. Bl. niederlegen. 1868

Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen in und
dem Hause. Näh. Feldstraße 11, Hoh. Döhl. I. 1828
Kleidermädchen und Badnerin für Conditorei empfiehlt
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1913
Eine j. F. sucht Monatst. N. Kirch. 37, H. 1 St. 1899
Ein f. Mädchen i. Monatst. N. Schwalbacherstr. 5, Döhl. 1858
Eine unabh. Frau i. Monatst. N. Albrechtstr. 11, Stb. 3. 1843
Ein älteres, zuverl. und reinl. Mädchen von auswärts sucht
Monatst. Näh. Michelisberg 20, 2 Stiegen links. 1840
Ein Mädchen sucht Beschäftigung für Nachm. N. Exp. 1915
Ein reines Mädchen vom Lande, das alle häus-
liche Arbeit gründlich versteht, sucht zum 1. oder 15. Februar
als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres
Feldstraße 23, 2. Stock, Hinterhaus. 1864

In Mädchen, das auf der Maschine nähen, bügeln und
rein fann, sucht Stelle d. Frau Stern, Kranzplatz I. 1894
In Mädchen, welches nob-n kann und alle Hausarbeit ver-
sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 2 im Laden. 1891
In Mädchen, welches 5 Jahre in einer Stelle war, alle
ähnlichen Arbeiten versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht
Näh. Mauerstraße 21, 2 Tr. b. 1885
Ein feineres Hausmädchen sucht Stelle. Näheres Bleich-
nittagsgasse 11, Hinterhaus, 1 St. 1870
Eine tüchtige Köchin, welche auch Hausarbeit mit verrichtet,
sucht Stelle. Näheres Hellmundstraße 3a. 1879

Eine gut empfohlene Norddeutsche, welche englisch spricht
und perfect schneidern kann, sucht Stellung durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1912
Ein tüchtiges Mädchen mit guten Bezeugnissen wünscht Stell.
Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 1890

Ein anständiges Mädchen, mit guten Bezeugnissen versehen,
Stelle als Hausmädchen. Näh. Goldgasse 8 im Hinter-
rechts. Zu sprechen von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. 1877
Hotelliimmermädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 1913
Ein Mädchen mit guten Bezeugnissen sucht Stelle. Näheres
Graumstraße 25a, Dachloge. 1892

Herrschäfts- und feinbürgerliche Köchinnen empfiehlt
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1912

Ein junges, anständiges Mädchen, welches bügeln kann und
Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Kirchhofsgasse 6. 1845
Ein Hotel-Zimmermädchen mit 2- und
5-jährigen Bezeugnissen und einer Haushälterin
in Stellung. Näheres Häfnergasse 5 („Germania“). 1912

Ein junges Mädchen (Waife) sucht Stelle in einem Hau-
bogenhof oder zu Händern. Näh. Döheimerstraße 12, Mans. 1851
Das Bureau des deutschen Kellnerbundes
empfiehlt Hotelpersonal aller Branchen. Näh. Häfner-
gasse 20, 5, 2 Stiegen hoch. Der Bureau-Chef. 1912
Basel Ein Knecht, welcher alle Arbeit versteht und fahren kann,
sucht auf gleich Stelle. Näheres bei Fritz Kilian im
kurzen Culam (Balkstraße). 1830

Arbeits-Herrschäfts-Diener und -Kutscher empfiehlt stets das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1912

Personen, die gesucht werden:

Ein unabh. starkes Monatmädchen ges. Friedrichstr. 25. 1889

Ein junges Mädchen zum Besorgen der Aus-
gänge gesucht Webergasse 30 im Eckladen. 1876

Gesucht ein anständiges Mädchen in Monatstelle für den
ganzen Tag. Jedoch nur solche mit guten Bezeugnissen
mögen sich melden Lehrstraße 23, 2 Treppen. 1902

Ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen,
welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich
versteht, wird gesucht Häfnerg. 10 bei Wacker. 1875

Ein reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und
etwas Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht Schwa-
bacherstraße 37 im Hinterhaus. 1887

Gesucht: Eine französische Bonne, eine Haushälterin, welche französisch spricht, für
ein Turhaus, eine Küchen-Haushälterin, reibürgerl. Köchinen,
Mädchen, die kochen können, für allein, ein Haarmädchen nach
Dolland, Mädchen für alle Arbeit u. Hotel-Küchenmädchen durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1913

Ein gesetztes, anständiges Mädchen, das gut
köchen und bügeln kann, wird gesucht. Näheres
Langgasse 24 bei Louis Franke. 1907

Gesucht ein Mädchen, welches kochen kann, zu einer Dame,
wie Hotel- und Herrschafts-Köchinen, Zimmer- und Haus-
mädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 1904

Gesucht

ein sauberes Mädchen, das die Haushaltung versteht und etwas
köchen kann, Kirchgasse 35, I. 1908

J. f. Mädchen vom Lande ges. d. Ritter's Bureau. 1913

Ein starkes Mädchen vom Lande auf 1. Februar gesucht
Feldstraße 10. 1849

Als Zimmer- resp. Oberkellner bietet sich einem jungen,
intellig. Kellner mit Sprachl., welcher einige Jahre in einem
guten hiesigen Hotel thätig war, sehr vortheilhafte, angenehme,
dauernde Stelle. N. d. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 1913

Gesucht ein Herrschafts-Diener, nicht unter
40 Jahren, mit guten Bezeugnissen, durch
Ritter, Webergasse 15. 1913

Drei Rockarbeiter gesucht Römerberg 8. 1909
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Adlerstraße 57 sind 2 Zimmer und Küche mit Abschluss,
Mansarde und Keller an ruhige Leute zu vermieten. 1825

Hellmundstraße 27a, 1. Et., ein schön möbl. Km. z. v. 1869

Hochstätte 10 im 1. Stock ist ein Logis von zwei
Zimmern, Küche, Keller und Holz-
stall auf 1. April zu vermieten. 1856

Tannusstraße 7, Bel-Etage,
eine Wohnung, best. in 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. Näh. im Hause daselbst bei Walther. 1867

Tannusstraße 9, 2 Treppen hoch, Familienpension.
Frau Hausmann. 1854

Wellribstraße 6, 2 Tr., möblirtes Zimmer mit separatem
Eingang zu vermieten. 1865

Werkstätte oder Lagerraum nebst Zimmer für geräusch-
loses Geschäft zu vermieten Döheimerstraße 8. 1871

Arbeiter erh. bill. Kost u. Logis Gemeindebadgässchen 8. 1874
(Fortsetzung in der Beilage.)

Hannover.

Young ladies desirous of learning best North-German, will
find a comfortable home with Frau Dr. Kern. Excellent
opportunities for music and painting. 7 Bleichenstrasse.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Gelegenheitskauf! 4000 Coupons gestickte Streifen,

hochfeine „Schweizer Waare“, in jeder Breite, verkaufe zu noch nie da- gewesenen billigen Preisen.

165

S. Süss, **Langgasse 6,**

Ecke des Gemeindebadgässchens.

Neueste Erscheinungen

Aux Dépôts Français. Vertreter: C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Etage.

von Wollstoffen für Frühjahrs-Toiletten grösster Auswahl. Ausverkauf von Resten schwarzer Seidenstoffe.

1895

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 30. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden abtheilungshalber nachverzeichnete Möbeln und sonstige Gegenstände, als:

1 unbaum. Secretär, Sopha's und Stühle, Kommoden, Consolen, Wasch- und Nachttische, 1 Brandkiste, Kleiderschränke, 1 Edelschrank, runde, ovale und eckige Tische, mehrere Bettstellen, Matratzen, Käile, Deckbetten, Pfühle und Kissen, 1 Kinderbett, 1 Küchenschrank, Küchentische, 1 Rohressel, Polster- und Küchenstühle, Teppiche, Spiegel, Bilder, Glas, Porzellan, 1 Kaffee-Service, Wäsche, als: Lätzücher und Servietten, Bettlächer, Kissenbezüge, Handtücher, Bettdecken, Piquédecken, Hemden, Hosen, Schürzen, Krügen, Manschetten u., Kleidungsstücke, 2 Barometer, 1 Muff und Boa, Lampen, Küchengeräthe, 2 Kinderschlitten, Leuchter, Blügeleisen, Bestecke, Rouleau, 1 Nähmaschine, 1 transportabler Herd und sonstige Hausgeräthe,

im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

öffentlicht versteigert. Die Gegenstände werden ohne Rücksicht auf Taxwerth zugeschlagen.

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch Nachmittags 2 Uhr werden im Garten Enserstraße 20a eine große Barthie Johannisbeer- und Stachelbeersträucher, sowie Apfel-, Birn-, Reineclauden- und Zwetschenbäumchen, eine Barthie Wein-, Himbeer-, Rosen- und Weidenstücke, Burgbäumchen, Burgbaumeinfassungen, Erdbeeren u., sowie ein Gartenhaus versteigert.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Chocolade, Thee,

deutsche und englische Biscuits

empfiehlt **J. M. Roth, große Burgstraße 4. 1861**

Wildschwein in Gelée, Sauce diable, 75 Pf. **Wildschweins-Braten**, Sauce Madère,

75 Pf., grosse Sendung frischer Haselhühner. 1905

W. Petri, Koch, Michelsberg 20.

I^a Berliner Weissbier

in allen Quantitäten frei in's Haus. Wiederverkäufer Rabatt.

M. Rieser, Geißbergstraße 3. 1866

Bierstadt.

Heute Mehlsuppe beim Kappenschneider. 1896

Vordeanz- und türkische Pfauenmen,

Tafel-Nosinen, Tafel-Wandeln,

Emyrna-Figuren, Orangen, Mandarinen

bei **J. M. Roth, große Burgstraße 4. 1862**

Pflaumenmus und

Kirschenmus (feinschmeckend)

ist zu haben Schillerplatz 3, Thoreinfahrt im Hinterhand.

1846

Kieler Sprotten und Büffinge.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer, 8 Bahnhofstrasse 8. 1839

Prima Salzgurken, groß und mittelgroß,

„Eßiggurken in 3 verschied. Größen, sowie

Schnittbohnen und Sauerkrant 321

empfehlen billigst **Gebrüder Vogel** (D. F. 14808.) in Nauheim, Kreis Großgerau.

Da die Wohnung Parkstraße 15, Schweizerhaus, Parterre links, bis 1. Februar geräumt sein muß, so werden die noch vorhandenen Möbel, als:

Französische Betten, ein Gesindebett, ein eleganter Herrenschreibtisch, eine überpolsterte Garnitur, ein Schlafrivan, ein Sopha, ein ovaler Tisch, ein Antoinettentisch, ein Kleiderschrank, ein unbaum-polirter Bücherschrank (innen Eichen), eine Kommode, 2 Spiegel, 2 Waschkommoden mit Marmorplatte, 2 Nachttische, ein Nähtischchen, ein Küchenschrank u. dgl., billig abgegeben.

1801

Ein pneumatischer Apparat billig zu verkaufen Herrn-gartenstraße 12, Parterre. 1860



Die Privat-Gefängnis-Anstalt von
M. Autsch befindet sich Brand 4 in
Mainz. (Strenge Discretion.) 2503

Stühle all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. Ph.
Karb. Stuhlmacher. Saalgasse 30. 12865

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 30. Januar.

Schulbesuch zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Fachkurs für Tapezierer, Schlosser und gewerbliche Abendschule.
Concert von Herrn Julius Franck. Abends 7½ Uhr im Casino.
Wiesbadener Gefängnis-Verein. Abends 7½ Uhr: Generalversammlung der Beiräte des Bezirks-Beamten-Vereins zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im "Saalbau Schirmer". Männergesangverein „Dängerlin“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9½ Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 30. Jan. 23. Vorstellung. 75. Vorst. im Abonnement.

Der Wildschuh,

oder: Die Stimme der Natur.

Komische Oper in 3 Akten nach Kotzebue frei bearbeitet.
Musik von A. Borling.

Personen:

Graf von Eberbach	Herr Philipp.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Rabede.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Herr Schmidt.
Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen	Frl. Gierwenka.
Nannette, ihr Kammermädchen	Frl. Böck.
Baculus, Schulmeister auf einem Gut des Grafen	Herr Rudolph.
Gretchen, seine Braut	Frl. Böck.
Pancratius, Haushofmeister auf dem Schlosse	Herr Böhme.
Dienerschaft und Jäger des Grafen. Dorfbewohner. Schuljugend.	
Ort der Handlung: Der 1. Akt spielt in einem, eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe, der 2. und 3. Akt auf dem Schlosse selbst.	

Anfang 6½, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 31. Jan.: Lucia von Lammermoor.
(Lucia: Frl. Goldfeld aus Wien, a. G.)

Vokales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 29. Januar.) Zunächst lag dem Gerichtshof die Berufungssache der Frau des höchsten Richters H. R. vor. Am 26. September v. J. soll ein Löchterchen ihres Zimmernachbars, des Schuhmachers A. Sch., einem Nachbarn vor die Studentenhürre der Angeklagten geholt haben, und das soll ihr Anlaß gewesen sein zu mehreren Exzessen gegen Sch. Nachmittags, wo er sich allein in seiner Wohnung befand, hörte er plötzlich auf seinem Hausecke lautes Schimpfen. Zugleich vernahm er Rufe, wie: "Komm' nur einmal heraus, Du Schuster!" Er aber verhielt sich ruhig, auch als immer stärkere Schläge wider die Studentenhürre donnerten. Endlich slog die Tür mit lautem Gedöse auf. Sch. trat jetzt hervor, um die Frau zur Rede zu stellen. Sie aber ließ ihn überhaupt nicht zu Wort kommen, sondern rief ihm zu: "Was willst Du, Du armer Schuster; vor einem armelosen Manne, wie Du einer bist, fürchte ich mich nicht!" Zugleich drang sie mit einem Holzstiel auf ihn ein. Der fränkische, in seinem Hausfrieden geführte Mann hatte alle Noth, sich vor den Schlägen der wütenden Frau zu schützen und sie an der Ausführung ihrer Absicht, ihn die Treppe herabzuwerfen, zu verhindern. Kaum ist es ihm gelungen, sich in seine Wohnung zurückzuziehen und die starkbeschädigte Thür notdürftig zu reparieren, so wiederholten sich die Schläge auf die letztere. Auch diesmal wieder ging die Thür in Trümmer und so viermal, bis endlich die Frau ihres Kreißens, wohl vor Er schöpfung, müde wurde. Es ist also Anklage gegen sie erhoben worden wegen Hausfriedensbruchs (sie hat nämlich die Wohnung des Klägers trotz seiner Aussforderung nicht verlassen) und Sachbeschädigung. Von dem Königl. Schöffengerichte war sie wegen beider Vergehen zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden, während die Königl. Staatsanwaltschaft eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten beantragt hatte. Auch die Königl. Strafkammer als Berufungsinstanz erachtete sie beider Vergehen für überführt, änderte jedoch das erstrichtliche Urteil dahin ab, daß an Stelle der Gefängnisstrafe auf eine Geldstrafe von

30 M., wofür im Falle der Beitreibunsmöglichkeit für je 5 M. 1 Tag Gefängnis tritt, als entsprechende Sühne für ihr Vergehen zu erkennen sei.

Der Zimmermann und Taglöhner H. Sch., bisher wohnhaft, soll durch ein Schreiben, datirt vom Juli v. J., an den heissen Herrn Prälaten B. sich eines Erpressungsversuches schuldig gemacht haben. Dem Angeklagten war nämlich von seinen Kindern die Mitteilung zugegangen, seine Frau habe kurz vor ihrem Tode der Kirche ein Legat von 50 M. versetzt. Die Frau lag längere Zeit in dem heissen Krankenhaus, woselbst sie auch starb. Obgleich es nun überhaupt sehr unglaublich klingt, wenn man hört, die Frau als Mutter von fünf lebenden Kindern, die ihr Brod durch einen kleinen Holzhandel zu verdienen suchen, auf diese Weise an ihren Kindern handeln sollte, so zweifelte der Ehegatte doch nicht an der Wahrheit der ihm zugegangenen Mitteilung. Im Gegentheile beauftragte er einen Scribenten, ihm ein Schreiben abzufassen, das eine "leise Anfrage" an den Herrn Geistlichen Rath bezüglich der Wahrheit dieser ihm zugegangenen Mitteilung enthalten sollte. Der junge Mann schrieb auch einen Brief, worin als Schlüßwassus die Wendung vorlief, "wenn ihm innerhalb drei Tagen keine Antwort aunginge, so würde er den gerichtlichen Weg einzuschlagen". Der Brief war von dem Scribeben eigenhändig geschrieben und mit dem Namen des Sch. unterzeichnet. Sch. hielt es nicht für nöthig, den Brief zuvor durchlesen und selbst zu untersetzen, sondern begnügte sich mit der Aeußerung, die ihm von dem Scribeben einige Tage später gemacht wurde, daß Alles in Ordnung sei". Sch. erhielt nun allerdings keine Antwort, dafür aber etwas später eine Vorladung vor die Königl. Strafkammer. Aus der Zeugenausfrage des betreffenden Herrn Geistlichen, der die Kranke vor ihrem Tode mit den Sterbesacramenten versiegt, ging hervor, daß nach den Verhältnissen, in denen Sch. mit seiner Familie lebte, ein solches Legat gar nicht möglich gewesen sei, daß übrigens ihm selbst nichts Derartiges bekannt sei. Im Gegentheile seien der Familie Sch. durch ihn öfters Unterstützungen zu Theil geworden. Der Angeklagte dagegen behauptet, seine Frau habe sich wohl gefaßt, habe es aber stets vor ihm zu verheimlichen gewußt. Was aber den Brief angehe, so habe er, da er denselben überhaupt nicht gelesen, nicht gewußt, daß der Scribeben in dieser Weise geschrieben, daß daraus eine Drohung hervorgänge; er habe nur "leise anfragen wollen", ob diese Mitteilung sich bestätige oder nicht. Der Gerichtshof maß der Erklärung des Angeklagten Glauben bei, d. h. insoweit die Aussage des Sch. "er habe den Scribeben in der angegebenen Weise beauftragt", nicht widerlegt worden sei und erfolgte demgemäß die Freisprechung des Angeklagten. Die Kosten wurden der Staatskasse zur Last gelegt.

Der zwanzigjährige Bädergeselle J. B. von Naurod stand während des October v. J. in dieser Eigenschaft bei dem Bäder Philipp Seite II. in Klein-Schwalbach (Amts Königstein) in Condition. In seiner Schafkammer stand eine Kommode, deren eine Schublade als "Geldschrank" diente. Da die Kommode schon etwas altertümlich ist, so will der Angeklagte, trotzdem die Schublade verschlossen war, durch die ziemlich weiten Risse hindurch das Geld, das aus Gold, Silber und Banknoten bestand, bemerket haben. Da er im November d. J. zu den Soldaten kommt, so schien ihm die Gelegenheit günstig, durch einen "föhnen Griff" sich eine Unterstützung während seiner Militärzeit zu sichern. Weil er glaubte, die betreffende verschlossene Schublade werde er mit bloßen Händen nicht aufzureißen im Stande sein, so nahm er sich eines Tages ein Beil mit in die Kammer, um mit diesem Instrumente die ewige Widerstandsfähigkeit des Schlosses zu brechen. Doch schon nach einem unbedeutenden Reiben mit den Händen soll das Schloß nachgegeben haben. Ans der offenen Schublade nahm er einen Hundert-Marksschein und verließ an dem nämlichen Tage die Behausung seines Dienstherrn. Da der Angeklagte indeß keine hinreichend klare Aufklärung gibt, in welcher Weise er die verschlossene Schublade geöffnet, so beschließt der Gerichtshof, die Sache bis zum nächsten Dienstag zu verlagern und zu dem neuen Termine den Bädermeister zu laden mit der Aufforderung, "er möge genau das Schloß untersuchen, um ein Urtheil darüber abgeben zu können, in welcher Weise die verschlossene Schublade geöffnet worden sei." — Der Bäder und Wirth W. H. zu Eichbach, Amts Uisingen, ein Mann, der häufig die Gerichte mit seinem Prozess in Anspruch nimmt, hatte vor einiger Zeit wieder einmal einen Civilprozeß mit seinem Conurrenten B. zu Eichbach verloren. Er möchte sich wohl darüber gedrängt haben, denn er magte sofort nach der Verkündigung des Urtheils eine Eingabe an den in dem genannten Civilprozeß fungirenden Herrn Amtsgerichtsrath Weber zu Uisingen. Er bezeichnete in dieser Eingabe den Amtsgerichtsrath, "er habe sich mit dem Kläger, seinem (des W. H.) Gegner, abgebrochen" das Urtheil sei "eine vorher abgemachte und früher abgedrohte Sache". Wegen dieser Bekleidung beantworte der Amtsgerichtsrath die Bekraftung des H. Die Königliche Staatsanwaltschaft führte aus, daß dieses Vergehen eine recht starke Bekraftung verdiente, weil die Bekleidung einer äußerst graven Natur sei. Der Angeklagte bezeichnete in seiner Eingabe den Beamten einer solchen Pflichtvergehnheit, daß "er fähig gewesen sei, in dieser nichtswürdigen Weise zu handeln, die Gott sei Dank bis jetzt noch nicht bei uns erlebt worden sei". Der Angeklagte wäre sich wohl bewußt gewesen, daß diese in die Welt geschleuderten Neuerungen nicht berechtigt und von ihm nicht zu beweisen seien, nichtsdestoweniger habe er es gewagt, diese Eingabe, die nichts als Drohungen und Entführungen enthalte, an den Amtsgericht abzuschicken. Er beantragte daher eine Geldstrafe von 100 Mark; der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf eine solche von 50 Mark wofür im Falle der Zahlungsunfähigkeit für je 5 M. 1 Tag Gefängnis tritt. — Die bereits mehrfach vorbestraft, unter fittenpolizeilicher Kontrolle stehende Ehefrau C. B. von hier war wegen einer ihr zur Last gelegten polizeilichen Contravention freigesprochen worden, ein Urtheil, gegen welches

die kgl. Amtsgerichtschaft rechtzeitig Berufung einlegte. Der betr. Paragraph der angezogenen Polizei-Verordnung sagt: „Es ist den Prostituierten verboten das Herumziehen auf den Promenadewegen der Stadt, in den Kur-Anlagen, der Besuch von Tanzlokalen, Theatern, ferner jedes auffällige Benehmen.“ Die Angeklagte wurde nun eines Tages im Juli v. J. von dem Schutzmann Dietrich auf einem Promenadeweg in der Nähe der Paläonie detroffen; da aber in dem cit. Paragraphen nur das Herumziehen auf den Promenadewegen der Stadt, wo sich gewöhnlich eine größere Menge von Menschen bewegt, gemeint ist, nicht aber solche Wege, die außerhalb der Stadt liegen und nur von wenigen Spaziergängern aufgesucht zu werden pflegen, so bestätigte die Königl. Strafammer das freisprechende Urteil erster Instanz. Die Kosten fallen der Staatscafe zur Last. — Der Gärtner L. H. dahier soll sich eines Fostidiebstahls schuldig gemacht haben. Das Königl. Schöffengericht dahier konnte sich indeß von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und es erfolgte deshalb Freisprechung des Beklagten. Gegen dieses Urteil recurrierte die Königl. Amtsgerichtschaft. Der Sachverhalt ist folgender: Dem Gärtner H. ward von dem jetzt verstorbenen Herrn Rentner Br. dahier im Mai v. J. der Auftrag, sein im Nerothal gelegenes Besitzthum zu umzäunen. H. begab sich deswegen in dem Auftrage seines damaligen Auftraggebers zu dem Oberförster, um sich die zur Umzäunung nothwendigen Stangen zu verschaffen. Unter der Aufsicht des städtischen Försters Käppel wurden von dem Holzarbeiter David Bach 51 eichene Stämme zweiter Classe abgehauen, von den Arbeitern des H. im Walde wegen ihrer Länge gleich gefällt und abgeföhren. Der Förster K. will nun durch seinen Arbeitern darauf aufmerksam gemacht worden sein, daß H. diese Stangen ja in seine Behausung fahren lasse und nicht in die des Herrn Rentners Br., für den sie angekauft waren. Als der Förster sich deshalb zu dem H. begab, um ihn zur Rede zu stellen, fand er unter dem abgedachten Holze angeblich einen Stamm, der statt abgehauen, abgejagt war. Er zielte daher den Gärtner des Fostidiebstahls. Indeß beantragte die Königliche Staatsanwaltschaft selbst die Freisprechung des Angeklagten und der Gerichtshof trat der Ansicht des Herrn Staatsanwaltes bei, da kein Verdachtsmoment gegen den Gärtner vorliege. — Schließlich wurde noch eine von der Königlichen Amtsgerichtschaft eingelagte Berufung gegen ein schöffengerichtliches Urteil verworfen. Der Korbmacher Andr. E. zu Schierstein, 75 Jahre alt, hatte im Laufe des vorigen Jahres von den zwölfen Schierstein und Biebrick stehenden Weiden, die nicht sein Eigenthum sind, mehrere derselben abgeschnitten. Es war von dem Krippenaufseher auf der That erachtet worden. Das Königl. Schöffengericht verurtheilte den Angeklagten wegen Felsdielebstahl zu einer Geldstrafe von 3 M. Die Königl. Staatsanwaltschaft beantragte laut der durch den Königl. Amtsgericht eingelagten Berufung gegen den Angeklagten wegen Felsdielebstahl auf eine Geldstrafe von 5 M. zu erkennen. Diesem Antrage entsprach indeß die kgl. Strafammer nicht; denn da die dort am Rhein angespantzen Weiden hauptsächlich zur Uferbefestigung und nicht zur Holzversorgung dienten (das durch das alle drei Jahre stattfindende Schneiden der Weiden erzielte Holz sei nur Nebennutzung), so liege hier nur ein Felsdielebstahl und kein Fostidiebstahl vor.

* (Schul-Nachrichten.) Zu Lehrern an den hiesigen städtischen Volksschulen sind auf Vorschlag der Schuldeputation ferner die Herren Gustav Schauß aus Frankfurt, Karl Cloes aus Königstein, Jacob Nies aus Friedlar, Wilh. Geis aus Sonnenberg ernannt und deren Eintritt in den städtischen Dienst auf den 1. Mai festgesetzt worden.

* (Submission.) Zu dem vorgefertigten Termine, betr. die Herstellung der Schlosser-Arbeiten einschließlich Lieferung von Gußeisenstücken, Wellblech- und Gitterwänden &c. für die Kammer-Abtheilungen im Kühlhaus der städt. Schlachthaus-Anlage sind im Ganzen 4 Offerten eingegangen. Die Arbeiter bezw. Lieferungen wollen übernehmen die Herren: Justin Bintgraff hier für 6972 M. 6 Pf. W. Philippi hier für 7720 M. 23 Pf. H. Altmann, W. Freund und Carl Philippi hier für 9972 M. 46 Pf. Ludwig Beck & Comp. in Biebrick für 7414 M. 75 Pf.

* (Gefängnis-Verein.) Auf die heute Abend im Hotel Daech Wilhelmstraße 24, stattfindende Generalversammlung sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht, nicht nur um der interessanten Tagesordnung, sondern hauptsächlich auch um des Vortrages willen, den Herr Strafanstaltslehrer Funk von Marienschloß über „Die Fürsorge für entlaßene Sträflinge“ halten wird. Herr Funk ist als namhafter Redner, sowie als Verfasser einer populären gelobten Preischrift „Ueber Verfassungslunde“ und Herausgeber eines Arbeiter-Katechismus auf das Vortheilhafteste bekannt.

* (Im Rhein- und Taunus-Club) hält morgen Donnerstag Herr Kaufmann Ludwig Schwendt einen Vortrag über eine Reise durch die fränkische Schweiz, worauf mit dem Bemühen aufmerksam gemacht wird, daß auch Nichtmitgliedern der Zutritt gerne gestattet wird.

* (Turnerisches.) Dem Vernehmen nach findet am kommenden Sonntag Vormittag im Rathause Marktstraße 18 die erste Sitzung des höheren Comit's für das im Januar dieses Jahres dahier abzuhalrende Mittelrheinische Turnfest statt.

* (Beispielsweise.) Fräulein Henritte Riegel hat ihr 1 Morgen 21 Ruten 67 Schuh baftendes Besitzthum Emmerstraße No. 1 (Villa mit Garten) für 130.000 M. an Herrn Kaufmann Friedrich Stallforth aus Mirabor (Mexiko), jetzt hier verkauft.

* (Erwähnt.) Der Nachtwache an der Emmerstraße ist es enbllich in vorvergangener Nacht gegen 2 Uhr gelungen, den Theater abzufassen, welcher sich schon seit einiger Zeit dort herumtrieb, die Schellen zog und dadurch die Bewohner in ihrer Nachtruhe störte.

* (Erbenheim.) Der von dem Gemeinderath zu Erbenheim für diese Gemeinde zum Bürgermeister-Stellvertreter wiedergewählte Vorsteher Johann Friedrich Merten ist als solcher bestätigt worden.

* (Ein Reichspatent) auf seine Erfindung „Monteßdornstein mi Ventilationseinrichtung“ ist dem Herrn F. Müller in Hadamar ertheilt worden.

Kunst und Wissenschaft.

— (In dem Aufsage „Literatur-Bilder“) in Nr. 23 umfassende Blätter möchten wir nachträglich noch folgende, im 1. Theile vorgekommene Druckfehler berichtigten. Es muß an betreffender Stelle heißen „Distich n“, „Tetrastich“ &c. ferner nach den „Anfangsworten“ (Pentateuch), und nach „Jona's Tode“.

* (Evangelischer Kirchen-Gesangverein.) Der Musikgelehrte G. Raumann schließt in seiner „Illustrirten Musiggeschichte“ seine gründlichen Gröderungen über Luther in Beziehung zur evangelischen Kirchenmusik mit den Worten: „Blicken wir auf die Gesamtheit dessen zurück was Dr. Martinus in musikalischer Beziehung für seine Kirche gethan, so müssen wir eingestehen, daß er selbst dem, was die Gegenwart an Erhöhung evangelisch-kirchlicher Erbauung durch Mitwirkung der Tonkunst gewonnen, schon um lausend Meilen voraus war.“ Wer wollte dem widerstreben, wenn er beispielweise nur in's Auge fägt, was noch S. Bach mit seinem Thomaner-Chor in diesem Sinne geleistet! Und von Bach ab verstandete die herrliche Strömung mehr und mehr, bis endlich in der neuesten Zeit fast allerorts ein Anlauf genommen wurde, der Pflege der protestantisch-kirchlichen Musig wieder Aufwertungsmaß zu zuwenden. Auch katholischerseits machen wir die gleiche Wahrnehmung. Was hat allein Baldstrina als Kirchen-Componist und Capellmeister in St. Peter in Rom geschaffen und gewirkt, und wo begegnet man noch seinen Messen! Ist er dem Geschmack der Zeit so sehr entwachsen, warum greift man denn nicht zu Haydn und Mozart? Nur vereinzelt treffen wir auf musikalische Messen als integrierender Theil des Gottesdienstes, vielfach aber scheint man kaum mehr zu wissen, daß es solche Messen überhaupt gibt. Und doch über solche, vielzärtig gepflegt, so eine gewaltige Wirkung. Wir wollen nicht versennen und nicht unterschätzen, daß die jetzt mehr und mehr auftauchenden Kirchen-Gesangvereine eine recht dankenswerth Aufgabe aufgenommen haben, allein bis zum Bach'schen und Baldstrina'schen Sinne sind sie noch nicht emporgeblüht — sie legen nur zeitweise einzelne Fugettine als architectonische Blende in den liturgischen Bau, gestalten aber keinen eigentlichen Bau selbts, was indeß infolge ihrer Construction auch gar nicht anders sein kann gegenüber einem speziellen Chor oder einer Kapelle, wie solche den beiden genannten großen Baumeistern zur Verfügung standen. Soll Größeres geschaffen werden, so muß dies vor allen Dingen von den kirchlichen Instanzen ausgehen, die sich zunächst darüber klar werden müßten, in welcher Weise ein Baldstrina und Bach die Musig in Beziehung zu dem Cultus und der Liturgie gebracht, und von ihnen müßten dann auch die Opfer im Großen ausgehen, die unter dem dermaligen Bestande die Mitglieder der Kirchendörfer für ihre Person einzeln um der guten Sache willen einzehen. Hoffen wir, daß die Wiederansänge mit der Zeit doch wieder zu demjenigen Resultate führen, das in Bezug auf die kirchliche Tonkunst selbst wie die Verherrlichung des Gottesdienstes so sehr wünschenswerth wäre. Wenn wir mit einer Concertbesprechung in petto in Vorlesendem so weit ausgebolt, so steht Beides allerdings in einem unbemühten Verhältnisse; gleichwohl wollten wir den Verein dadurch in eine verdiente Würdigung stellen und anderweitig auch dem Gegenstand selbst eine separate Beachtung zollen. Wer ernste Pflichten übernimmt, darf denselben auch ihre heitere Seite abgewinnen, und so sind zeitweise Vorführungen auf dem Gebiete der Profan-Musikliteratur ganz am Orte; stärken und potenzieren ja auch solche die Kraft. Das Concert des obengenannten Vereins am vorigen Sonntag hat auf's Neue den Beweis geliefert, wie kräftig besinn Führung, wie manngleich leistungsfähig der ganze Körper ist. Die in's Programm aufgenommenen Chöre von Kreuzer, Mendelssohn, Seldert, Stern waren gut gewählt und gründlich einstudirt. Der als Blänker an die Spitze gestellte „Schon die Abendaloden klingen“ hatte, wie solches zumeist der Fall ist, eine Stimmung zu machen, während „Förchen nach Gott“ schon in fester Haltung und „Auf dem See“ in der wohlthuenden Frische erschien. Die Volksleiber „Aus der Jugendzeit“ und „Es waren zwei Königsänder“ hatten sich als in ein besonders warmes und abitionreiches Colorit getraut ergeben. Der wadere Dirigent, Herr Hofheinz, liebt es, den Stimmungswechsel mittunter durch ein sehr verlangsamtes Tempo zu illustrieren; wir möchten von vergleichbar nur einen äußerst scharfem Gebrauch gemacht wünschen. Die dynamischen Gegensätze waren in ihren äußersten Punkten, Kraft und Zartheit, durchweg oft bewundernswert herausgelebt, während die Vermittelung beider, die ungleich schwieriger zu gebenden crescendos und decrescendos noch der Übung bedürfen. Als solistischen Leistungen begegnen wir zunächst Gesangsvorträgen der Frau Blum („L'Ardita“ von Arditi, „Tremung“ von J. v. Pfeiffenbacher, „Schmetterling ist dich“ von Abt). Die im Übergangsstadium von jugendlicher Frische zu schärferer Pointierung stehende Stimme ist recht flangvoll und die Manier, vorzutragen, zeugt von Geschmac, Decenz und künstlerischer Durchbildung. Musterhaft war das zarte Innenthalen der selbst von Tagesberühmtheiten so leicht überschrittenen Grenze zwischen neckischem Spiele und ostensoriver Ausprägung in dem Abt'schen Liede. Fräulein v. Pfeiffenbacher vertrat den solistischen Theil mit den „Airs bohémens“ von Schulhoff in virtuoser Technik. Dazt sie auch auf dem Gebiete der Composition Anmuthendes leistet, beweis ihr schon genanntes Lied. Außer Programm spielte noch Herr Bohn, ein Schüler des Herrn Thrlisch, ein David'sches

Violon-Concert (E-moll, zweiter und dritter Satz). Wenn auch noch mitten auf dem Wege künstlerischer Ausbildung stehend, erwies er sich doch als eine recht talentvolle Kraft, der noch unter der weiteren Leitung eines Meisters wie Herr Chrlig ein ehrenvolles Ziel wünskt. — Das Concert erfreute sich reichlichen Beifanges.

* (Professor Dr. Klinkerfues), der bekannte Wetterprophet, hat sich am Montag auf der Sternwarte zu Göttingen erschossen.

Aus dem Reiche.

* (Unfallversicherung.) Nachdem der Volkswirtschaftsrath seine Arbeiten erledigt hat, indem er schließlich die Grundzüge des Entwurfs mit allen gegen eine Stimme genehmigte, wird die Reichsregierung, welche das Einlaufen der Gutachten der Bundesregierungen für die allernächste Zeit erwartet, die Fertigstellung des Gesetzentwurfs so beschleunigen, daß derselbe noch in der ersten Hälfte des Februar an den Bundesrat gelangen wird. Es könnte demnach zu erwarten, daß der Unfallversicherungsentwurf dem Reichstage sofort beim Zusammentritt vorgelegt werden wird.

* (Das Schuldnotationsgesetz) ist fertiggestellt und die bis in die neueste Zeit noch streitigen Punkte sind erledigt. Das Wichtigste bleibt wohl, daß nicht wie früher im Fall'schen Entwurfe die persönlichen von den fachlichen Kosten getrennt bleiben, sondern, daß beide zu gleichen Theilen von Staat und Gemeinden getragen werden sollen.

* (Die Verpflichtung, Zeugnis abzulegen,) ist nach einem Urteil des Reichsgerichts vom 22. November 1883 durch die Reichs-Strafprozeßordnung nur den Gerichten und einzelnen richterlichen Beamten gegenüber, nicht aber den Polizeibeamten gegenüber (obgleich die Polizei nach §§. 159 und 161 der Strafprozeßordnung das Recht hat, zur Erforschung strafbarer Handlungen diejenigen Personen, von denen Auskunft zu erwarten ist, vorzuladen und zu vernehmen) als eine allgemeine Rechtspflicht anerkannt. In der Beurteilung einer von der Polizeibehörde befußt Erwiderung einer Strafhat, ob der Thäters verlangten Auskunft liegt daher keine Verlegung einer Rechtspflicht, und es wird beißelsweise Dientjunge, welcher der Polizeibehörde Auskunft über den Aufenthalt einer strafbaren Person zu geben sich weigert, um diese der Bestrafung zu entziehen, nicht wegen Begünstigung zu bestrafen sein. Dem beuglichen Prozeß liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Ein Dienstmädchen, dessen Liebhaber, Musketier F., desertirt war, verweigerte einem bei ihr nach dem Aufenthalt des F. anfragenden Schuhmann Auskunft über den ihr bekannten Aufenthalt des F.

* (Die Bestattung Basker's) fand am Montag in Berlin in feierlichster Weise statt. Die feierlich erleuchtete und würdevoll geschmückte Synagoge war vollständig gefüllt. In dem Mittelschiff nahmen der Reichstags-Präsident v. Bevezow, Freiherr v. Heeremann, Dr. Windhorst, v. Bernuth, Graf Flemming, v. Camphausen, Delbrück und Behr-Schmidow Platz. An der Spitze des Magistrats befanden sich v. Forckenbeck und Strakmann. Die sämtlichen Parteien der Linken waren vollzählig, außerdem die Freiconservativen v. Bohren und Bodelius, sowie einige Vertreter der Universität anwesend. Punkt 11 Uhr nahmen die Verwandten vor dem Katafalk Platz. Nach Chorgesang und Orgelbegleitung hielt Oberrabbiner Frankl die Trauerrede. Derzelbe entwarf ein Lebensbild Basker's und dankte den Bürgern der Vereinigten Staaten für die gesellige Aufnahme der Vertreter des deutschen Volkes. Nach abermaligem Gesange widmete Dr. Friedrich Kapp dem Verstorbenen einen längeren Nachruf Namens seiner Partei und legte einen Krans am Sarge nieder. Dann bewegte sich der Zug nach dem Friedhof. Vier Musikcorps spielten Trauermärsche. Der Sarg wurde in der mit Blumen geschmückten Halle niedergelegt, wo der Prediger der jüdischen Gemeinde mittheilte, daß die Leiche Basker's in der Ehrenreihe der Frommen ruhen solle. Nach einem rituellen Gebete wurde der Sarg gelenkt und die Musikcorps intonierten Choräle. Zum Schluß beklagten alle Vereine des Trauerzuges vor dem offenen Grabe und legten Kränze auf dasselbe nieder. — Einer am nämlichen Tage stattgehabten Postkette in dem würdevoll geschmückten Saale der Singakademie wohnte eine zahlreiche, allen Berufskreisen angehörende Menge bei, darunter Oberbürgermeister Forckenbeck, die Professoren Mommsen, Curtius, Bunsen und Gneist, fast sämtliche liberale Mitglieder der parlamentarischen Körperschaften. Nach einem Gesange des Domhofs hieß Bamberger eine Rede, worin er ein ostmals durch Basker's entworfenes Bild von dem vielbewegten parlamentarischen Leben

Handel, Industrie, Statistik.

HK (Budapester Landes-Ausstellung.) Das Spezial-Comité der Internationalen Abtheilung der Budapester allgemeinen Landes-Ausstellung 1885 für Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen und Werkzeugen für das Kleingewerbe, von landwirthschaftlichen Maschinen mit verbesselter Construction, sowie von wichtigeren patentirten Erfindungen und Erfindungen hat die Handelskammer benachrichtigt, daß die Landes-Commission auf Punkt mehrerer ausländischer Aussteller den auf den letzten Februar 1. J. festgesetzten Anmeldestern bis Ende April 1884 verlängert habe; ferner hat sie den Punkt XII. des allgemeinen Reglements dahin modifiziert, daß ein Drittheil der Platzegebühr bei Ausfolgung des Zulassungsscheins, der zweite Drittheil bis Ende 1885 und der dritte vor der Wegführung der ausgestellt gewesenen Gegenstände an die Landes-Commission in Budapest abzuführen sein wird.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Vermischtes.

(Ein weiblicher Architect.) Freunde der Frauen-Emanzipation werben mit Genugthuung davon Kenntniß nehmen, daß die französische Hauptstadt einen weiblichen Architekten besitzt. Es ist dies eine junge Amerikanerin, Mätress Laura White, eine talentvolle Tochter der Ecole des Beaux Arts. Außerdem gibt es übrigens bereits mehrere Angehörige des schönen Geschlechts, welche in der Bauindustrie als Atelierdirectrices oder in anderen höheren Posten thätig sind. Brächtige Töchter arbeiten in der Mairie von Paris sind beispielweise nach den Zeichnungen und unter Leitung einer Mademoiselle Langlois ausgeführt worden.

(Noch ein Mord in Wien.) Am Montag tödete der Arbeiterschaffel dorthin selbst seinen leichsfähigen Sohn und meldete sich dann bei der Polizei mit dem Geständnis, daß er aus Noth die That vollbracht. Zum Mord in Floridsdorf wird ferner gemeldet, daß dort am Freitag 170 Mann Militär einquartiert wurden. Am Samstag Morgen begann der Untersuchungsrichter Dr. Köröz mit der Einvernahme von Zeugen. Trotzdem bereits eine große Anzahl von Personen vernommen wurde, hat man noch immer keine Anhaltspunkte zur Ermittlung der Identität des Mörders gefunden. Nur soviel scheint festzu liegen, daß der Unbekannte in den letzten drei Tagen vor Ausführung des Mordes in Floridsdorf oder in Ledersdorf gewohnt hat. Es wird von einer Confrontation des Bonnagaz, Dürscher und des Unbekannten gesprochen, die vor der Aufführung des Leidens aus Wien stattfinden soll. Wiener Sattler, Kürscher, Laichner und Tapetizer wollen von dem gefährlichen Anonymus nichts wissen, was irgend zur Aufhellung seines Ingencios beitragen könnte. Um 1 Uhr brachte ein Schneider aus Floridsdorf ein dunkles Gewand, das ein unbekannter junger Mann, so ausschend wie der Mörder des Blöckchens, trug, am Tage nach dem Mord des Commissärs Hlubek bei ihm bestellt und nicht abgeholt hat. Gleichzeitig gibt ein Arbeiter an, daß ein Wiener Geschäftsmann den Attentäter kennen dürfte, da er alle norddeutschen Sozialisten zu kennen in der Lage sei. Ein Amisdiener der ungarischen Bank vermutet, daß der Mörder mit einem Sohn Tröhl aus Leidersdorf bei Korneburg identisch sei. — Das Leichenbegängnis des ermordeten Detectives Blöck verlief ruhig. Unter dem Verdacht der Mordwissenschaft an dem Morte ist ein sozialistischer Agitator, angeblich Brüllmeyer, beschuldigt, aufgegriffen und verhaftet worden. Brüllmeyer war am Thatorte gelegen worden, als der Mord verübt wurde. Bei der polizeilichen Vernehmung Brüllmeyer's stellte sich indessen, wie verlautet, alsbald die Schuldlosigkeit des selben heraus. — Bezuglich des Raubmordes in Mariahilf ist zu berichten, daß auch Heinrich Gisert jun. seinen Wunden erlegen ist, so daß also nun drei Opfer des Mordattentates zu verzeichnen sind. — Dem "Berl. Tagbl." telegraphiert man aus Wien noch Folgendes: "In das Dunkel, welches die Person des Mörders des Detectives Blöck umgibt, ist bisher trotz der sieberhaften Thätigkeit der Polizei kein Lichtstrahl gedrungen. Das Photographen des Mörders ist in Tausenden von Exemplaren überallhin verbreitet und in Wien ausgestellt worden; auch ist ein Preis auf den Nachweis der Identität des Mörders ausgesetzt. Ein heftiger Göttertag erkannte den Mörder als eine Person, welche 14 Tage hindurch sein Caféschach gespielt habe, dessen Namen ihm jedoch unbekannt sei. Aus Deutschland kamen Briefe, deren Autoren den Mörder nach der Beschreibung kennen wollen. Der namenlose Mörder gebarbeitet sich fortwährend sehr fanatisch; gestern sagte er: "Auf jeden Gewaltact gegen uns wird ein Gewaltact unsererseits folgen." Mit Neuerungen über seine Partei, freilich ohne dieselbe näher zu bezeichnen, ist der Mörder nicht scharf, dabei spricht er stets in der fanatischen Weise. Sonst ist absolut nichts aus ihm herauszubringen. Die Confrontirungen von Zeugen mit dem Mörder und den gestern Verhafteten dauern fort. Die Stimmung ist namenlich unter den Arbeitern eine erregte, unter der Bevölkerung eine ernste, und allgemein wird geglaubt, daß die Reihe der Verbrechen mit dem Floridsdorfer Mord nicht abgeschlossen ist."

(Der letzte Orkan) hat besonders heftig in England gewütet. Aus allen Landesteilen kommen Nachrichten über die großen Verwüstungen des beispiellosen heftigen Sturmes am verwichenen Samstag. Von den Küsten wird eine große Anzahl Schiffbrüche gemeldet.

— (Geredet.) Die vermählten Personen des Segelschiffes "Simla", welche man zuerst extrunken geglaubt, sind gerettet.

* Schiff-Nachricht. Dampfer "Saandam" von Rotterdam am 27. Januar in New-York angelkommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Schwarz und Weiß seidener Atlas Mr. 1. 25 Pf. per Meter bis Mr. 16. 80 Pf. (in je 18 verschiedene Qualitäten) versendet in einzelnen Stoffen und ganzen Stücken zollfrei in's Hans das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (Königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar,

1 Mark für die Monate Februar und März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (doch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.



Hamburger Engros-Lager

S. Blumenthal & C°.

49 Kirchgasse 49.

= Zur Ball-Saison =

bestens empfohlen: 234

Gold- und Silberlitzen, Gold- und Silberfransen, Gold- und Silberspitzen, Sterne,

Flittern, Schellen, Münzen etc.

Blumen in grossartiger Auswahl.
Bänder, Krausen, Spitzen, weisse Mulle,

Sammt, Atlassse, baumwollenen Satin,

Glanzpercales in allen Farben.

Détailverkauf zu Engros-Preisen.

Wiesbaden.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

Café. — Billard.

Täglich frische Getreide-Brot-Hefe aus der renommierten
Fabrik von J. A. Müller in Großsachsen bei Darmstadt
zu haben bei

A. Schmitt, Weckergasse 25, 893

Honig-Verkauf

Nassanischer Bienenzüchter

= Reinheit garantirt =

bei
14962
F. Urban & Cie.,
11 Langgasse 11.

Thee-

Hoflieferanten des Königs von Holland
Otto Roelofs & Zonen, Amsterdam.

D e p o t 967
J. Rapp, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die §§ 2 und 3 der Polizei-Verordnung vom 23. Mai 1880 bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der Thierarzt und Notarzt im Feldartillerie Regiment No. 27 Herr Honert, Neugasse 3 hier wohnhaft, als Trichinen-schauer in hiesiger Stadt amtlich angestellt und beeidigt worden ist. Der Schlachthaus-Director Herr Michaelis legt mit dem heutigen Tage sein Amt als Trichinen-schauer nieder.

Wiesbaden, 25. Januar 1884. Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Der sogenannte Gartenfeldweg zwischen der Rheinstraße und der Neumühle wird behufs Vornahme von Chausseearbeiten vom 29. d. M. auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr gesperrt. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 28. Januar 1884. v. Jell.

Bekanntmachung.

Die Weisnahr von 104 Rm. Buchenscheitholz für die Cur-Verwaltung aus den städtischen Waldungen — Distrikt Würzburg — nach dem Lagerplatz vor der Baumschule auf dem neuen Friedhofe soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind schriftlich mit der Bezeichnung "Submission auf Holzbeisnahr" bis Samstag den 2. Februar Vormittags 10 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung verschlossen einzureichen. Nähtere Bedingungen sind auf der städtischen Curfasse zu erfahren.

Wiesbaden, 26. Januar 1884. Städtische Cur-Direction.

J. Hey'l.

Termint-Kalender.

Hente Mittwoch den 30. Januar, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung verschiedener Mobiliar-Gegenstände und sonstiger Hausgeräthe, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. hent. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Einreitung von Submissionsofferten auf die Herstellung eines neuen Blitzeileters am Curchause, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tahl. 21.)

Einreitung von Submissionsofferten auf die Abfuhr des Straßen- und Hausschrifts, bei dem Herrn Stadtingenieur Richter. (S. Tahl. 22.) Holzversteigerung in den städtischen Walddistrikten "Altenstein" No. 68c und "Hirschgasse" No. 74. (S. Tahl. 23.)

Vormittags 11 Uhr:

Einreitung von Submissionsofferten auf die Anstreicher-Arbeiten an verschiedenen Gebäuden der Schlachthaus-Anlage, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tahl. 22.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung einer großen Barthe Sträucher, in dem Garten Emserstraße 20a. (S. hent. Bl.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 30. Januar Abends 8 Uhr:

III. Carnevals-Concert

ausgeführt von der Capelle des Wiesbadener Musik- und Gesangvereins unter Leitung seines Dirigenten Herrn A. Hasselmann.

Die verehrlichen Abonnenten und Inhaber von Curtaxkarten haben gegen Vorzeigung ihrer Haupt- oder Beikarte zu den Carnevals-Concerten freien Zutritt.

Tageskarten für Nicht-Abonnenten 50 Pf.

Kinder unter sechs Jahren in Begleitung ihrer Eltern bedürfen einer besonderen Karte nicht.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Eichen-Stämme,

in allen Stärken geschnitten, trockenes Holz, empfehlen
1773 C. & A. Morlock in Mainz.

Zu verkaufen

Schwalbacherstraße 3, Parterre: 1 japanisches Déjeuner, dessel. Vasen, 1 japanischer Tisch, 1 Wessing-Teller, 1 schöner Hirschkopf mit natürlichem Geweih, 1 Thee- und Chocoladenservice und 1 chinesischer Teller mit silbernem Henkel u. dergl.

Nies ist zu haben Louisenstraße 25; auf Verlangen kann derselbe auf den Platz geliefert werden. Näheres Louisenstraße 41 oder Schulberg 2.

Täglich frisch gelegte Eier zu dauen Saalasse 3.

Immobilien, Capitalien etc

An- und Verkauf von Villen und rentablen Herrschaftshäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Geschäftshäusern jeder Branche hier und auswärts, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern, sowie Bejörung von Pacht- und Vermietungen, Beteiligungen re. re. durch Jos. Imand, Bureau für Liegenschaften, Weilstraße 2. 317

Geschäftshaus (2 Läden u. Hofraum) in der Stadt zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 1603 Haus, 3 Wohnungen mit Gärten, zu billigem Preis.

C. H. Schmitius, Bahnhofstraße 8. 1614

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bauplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostengünstig nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Haus mit Läden, guter Lage, kleine Auszahlung.

C. H. Schmitius, Bahnhofstraße 8. 1614 mit schönen Gärten, in der Nähe des Turparks, zum Verkauf.

E. Weitz, Michelsberg. 1605

Haus mit Garten, wegen seiner Lage als Hotel garni sehr geeignet, zum Verkauf, 75,000 M.

Offerten unter N. N. 19 an die Expedit. erb. 1807

Villa, 14 Zimmer, massiv gebaut, neu, mit Holle Aussicht, schönem Garten, edles Obst, gelegen im Moelthal, wo Eisenbahn- und Dampfschiffahrt, ¼ Stunde von Trier, Sterbesalls wegen unter dem Preis für 8200 Thlr. zu verkaufen. Franco-Offerten unter L. J. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1258

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Balkon durch drei Stockwerke, Borgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphsallee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähtere Auskunft ertheilt Architect Adolph Schepp, Helenenstraße 3 hier. 1665

Zu kaufen gesucht ein mittelgroßer Bauplatz oder Villa in der Nähe der Kuranlagen. Offerten unter S. W. 11 an die Expedit. d. Bl. erbeten. 1663

Bauplätze in allen Lagen zum Verkauf.

E. Weitz, Michelsberg. 1604

Garten, 3 Morgen groß, mit 300 Obstbäumen zu verpachten.

Näheres Rheinstraße 1. 14798

Eine nachweisbar rentable Mühle nebst Bäckerei in der Nähe Wiesbadens ist Familienverhältnisse halber zu verpachten. Auf Verlangen kann auch 15—20 Morgen Ackerland dazu gegeben werden. Näheres Expedit. 1568

Eine nachweislich rentable Wirthschaft wird von einem tüchtigen Wirth vor 1. April, ev. auch früher zu übernehmen gesucht. Offerten unter R. 100 an die Expedit. dieses Blattes erbeten. Referenzen stehen zu Diensten. 486

Ein kleines, gangbares Milchgeschäft wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedit. 1779

68—70,000 M. auf 1. Hypothek gesucht. R. Exp. 1602

27—30,000 Mark auszuleihen. Näheres bei

Ch. Falker, Saalgasse 5. 1646

28,000 M. auf gute Nachhypothek gesucht. R. Exp. 1602

2—3000 Mark auf Hypothek auszuleihen. Näh. Exp. 1826

Nr. 25

Stroh-und Rohrstöhle werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 529Ein noch gut erhaltener Schmiede-Glaßbalg ist zu ver-
kaufen Moritzstraße 9. 1731Zimmerspäne zu haben bei H. Wollmerscheidt,
Hilmmundstraße 21a. 248**Dienst und Arbeit.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine flotte Verkäuferin sucht Stelle. Näh. Exped. 1815

Eine junge Frau sucht Monatstelle. R. Feldstraße 18, B. 1689

Ein junges, starkes Mädchen sucht Stelle. Näheres Herrn-
artenstraße 14, 2 Stiegen hoch. 1816Ein junges, gebildetes Mädchen, das im Nähen, sowie in
den feineren Handarbeiten erfahren ist, sucht eine kleinere
Stelle bei größeren Kindern oder bei einer Dame. Näheres
Küllerstraße 33, Hinterhaus, 2 Stiegen. 1829Ein Herrschafts-Diener resp. Krankenpfleger, ge-
feierter Militär-Lazarett-Hilfsleute, sucht zum 15. Februar oder
1. März passende Stellung. Langjährige Bezeugnisse nebst guten
Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Exped. 1679**Personen, die gesucht werden:**Eine durchaus perfekte erste Tailleur-Arbeiterin wird
sofort gesucht Langgasse 13, II. 1834Adlerstraße 49 wird eine tüchtige Waschfrau gesucht: dasselbst
soll ein Mädchen das Bügeln erlernen. 1792Ein Mädchen von 15–18 Jahren, welches die Hausharbeit
erzieht, wird auf gleich für Vormittags gesucht. Näh.
Bisbergstraße 5, 2 Stiegen. 1722Ein ordentliches Zimmermädchen mit guten Bezeugnissen wird
gesucht. Näheres Parkstraße 2. 1814Ein Kindermädchen mit guten Bezeugnissen zum 1. Februar
gesucht Launusstraße 12, 1 Treppe hoch. 1824Ein Stenograph mit guter Handschrift findet
dauernde Stellung Schwalbacherstraße 30. 898Ich suche einen mit guten Schulkennissen versehenen, wohl-
erzogenen Lehrling für meine Eisenwaren-
handlung. Der Eintritt kann zu Ostern oder auch früher
erfolgen. L. D. Jung, Langgasse 9. 95Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei
E. Meß, Gelbgießer. 1651Ein junger Schneider wird für's ganze Jahr gesucht
Saalgasse 34. 1666**Gute Rock-Arbeiter** (Meister) für Confection
werden gesucht bei

S. Marx in Mainz, Weihergarten 12. 717

Ein reinlicher Hausbursche auf Jahresstelle sofort
gesucht im „Europäischen Hof“ in Biebrich. 1817**Wohnungs-Anzeigen.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuchte:Zu mieten gesucht zum 1. April in der Villen-
gegend eine größere Etage mit Gartenbennung oder eine
kleine Villa. Offerten unter A. C 23 an die Exped. d. Bl.
zu richten. 162Eine gebildete Dame sucht bei einer ruhigen, anständigen
Familie zum 15. Februar oder 1. März in der Nähe der
Rheinstraße 2 möblierte Zimmer. Schriftliche Offerten unter
A. Z. 600 befürdet die Exped. d. Bl. 978In guter Lage der Langgasse wird ein schöner
Laden mit einem oder zwei großen Scha-
ufenstern per sofort oder später zu mieten gesucht.
Offerten unter Chiffre S. A. 41 nimmt die Exped.
d. Bl. entgegen. 1667**Eine geräumige Wohnung** (für 2 Personen) mit
dem erforderlichen Zubehör für 900–1000 Mtl. jähr-
lich gesucht. Offerten unter W. E. 300 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 1408**Mietebote:****Friedrichstrasse 2,**erste Etage — gleich am Carpark,
herrschlich möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer mit
oder ohne Pension zu vermieten. 1813Friedrichstraße 27, Parterre, ein großes, elegant möbliertes
und ein kleines, einfaches, schönes Zimmer zu verm. 1818
Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und
Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten.
Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121
Kirchgasse 7, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder auf
1. April zu vermieten. 1624Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926
Oranienstraße 25, Hinterhaus, eine Parterre-Wohnung
von 3 Zimmern nebst allem Zubehör von jetzt ab zu ver-
mieten. Die Wohnung hat einen separaten Eingang und
eignet sich sehr zu einem großen Bureau. Näh. daselbst. 1249**Platterstraße 1b** sind 2 hübsch möblierte Zimmer
zu vermieten. 491**Schillerplatz 4** ist die Bel-Etage nebst Zubehör,
sowie die Parterre-Wohnung
zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 910**Villa Germania,**

Sonnenbergerstraße 31,

ist eine Etage von 4 Zimmern, zusammen oder getheilt
zu vermieten, mit oder ohne Pension. 1106Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten
Rerostraße 36, 2 Treppen hoch. 1256

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Grabenstraße 20, B. St. 1711

Ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten.
Näheres Expedition. 1659Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig auf dauernd
zu vermieten. Näh. Expedition. 18642 möblierte Zimmer für anspruchlose Herren billig zu
vermieten Taunusstraße 6, II. Etage. 564

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 22. 1253

Möbl. Zimmer zu vermieten Gisbergstraße 10. 1424

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Faul-
brunnenstraße 4, 1 Stiege hoch. 16675In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Zimmer (gut möbliert) zu
vermieten. Näh. Exped. 16373

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 990

Arbeiter erhalten Kost und Logis Grabenstraße 24. 1600

Elegante Wohnung zu vermieten Rathausstraße 13. 579

**Villa „Carola“, Wilhelm-
platz 4,
Familien-Pension.**Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante
Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 949**Villa Prince of Wales,
Frankfurterstrasse 16.
Familien-Pension. — Family-Pension.** 7924

Schweizer Mull-Gardinen mit Guipure-Bordüre, Schweizer Tüll-Gardinen (abgepasst), englische Tüll-Gardinen, abgepasst und am Stück, sächsische Zwirn-Gardinen

sowie
empfehle in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Speciell mache auf einen grossen Posten verschieden Dessins (gute, reelle Waare) aufmerksam, wovon den Meter, 130 Ctm. breit, à 75 Pfg. abgabe. (Gewöhnlicher Preis Mk. 1.20.)

165

S. Süss, **Langgasse 6,**
Ecke des Gemeindebadgässchens.

Dentiste Suisse

Henry Krattiger,Hof-Zahnarzt Sr. Maj. des Königs von Griechenland,
wohnt jetzt**35 Kirchgasse 35,**

Bel-Etage.

1049

Kinder unter 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 Mr.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanische
Dampfschiff-Aktien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Guthaus u. Reisebüro-Gerüte bei:
dem General-Agenten

C. H. Textor

in Frankfurt a. M.,
22 neue Mainzerstraße 22,
höhe bet [899]
W. Becker, Langgasse 53,
und
W. Bickel, Langgasse 20,
im Wiesbaden.

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Machine neuester Construction. 10248
Faulbrunnen ist abe 2 im Laden.

Aufserne Waschfessel in allen Größen vorrätig empfiehlt billig
788 A. Eller, Auferschmied, Michelsberg 28.

Ein Holz-Beschlag mit Thür und Fenster, zum Abschluss eines Hoses passend, sowie eine Barthie alten Holzes zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen Langgasse 27.

Pompadour-Garnitur, Sofha, 2 große und 4 kleine Sessel (Fantasie), zu 290 Mark. Näheres Expedition. 1607

Domino's in Seide, Atlas und Satin,
Gold- u. Silber-Besätze,
Masken, Ball-Blumen,
Kopf-Bedeckungen,

Domino-Larven in Satin zu 20 Pf., in Atlas zu 32 Pf.,
Seiden-Atlas zu Masken-Anzügen zu 1.25 Mk. pro Meter
empfiehlt 550

P. Peaucellier, 24 Marktstrasse 24.

**Masken-Anzüge.**

Elegante Masken-Anzüge, sowie
Domino's in Atlas und Sammt, alles
höchst, sind zu verleihen Zannusstraße
No. 49, 1 Etage hoch. 16797

Größte Auswahl**Corsetten und Tournuren**

in neuester Façon
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Kirchgasse 16, Joseph Ullmann, 16,
vis-à-vis dem "Nonnenhof". 1563

Bettfedern und Dauinen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
11593 Löffler & Schmitt, Steingasse 5.

Wohue 16420

Kirchgasse 13.
Cöster, Departements- & Kreis-Thierarzt.

Friedrich Kappus, de Laspée-Strasse,

empfiehlt:

Schwarze und farbige Cachmirs in anerkannt guten Qualitäten,
carritte und uni Kleiderstoffe in verschiedenen Qualitäten,
Concerttücher, seldene Halstücher, Taschentücher,
Cattune, Piqués, Madapolams, Cretonnes, Shirtings,
Bettzeuge, Barchente, Bettdecken in grosser Auswahl,
Blaudrucks bis zu den schwersten Qualitäten, ächtfarbig,
Flanelle zu Unterröcken und Hemden, fertige Hemden,
Unterhosen, Unterjacken etc. etc.
Gardinen, Tisch- und Kommode-Decken, Bettvorlagen.

Sämtliche Waaren sind zu denkbar billigsten Preisen ausgezeichnet und empfehle dieselben
einer geneigten Abnahme. 1608

Zu der heute Mittwoch den 30. Januar um 1/8 Uhr
Abends im Saale des „Hotel Daich“, Wilhelmstraße 24
hier, stattfindenden General-Versammlung unseres
Wiesbadener Gesangvereins laden wir die Mit-
glieder hierdurch ergebenst ein. Auch Nichtmitglieder sind als
Zuhörer willkommen.

Tagesordnung: 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts
vom Vorsitzenden; 2) Wahl von zwei Revisoren zur Prüfung
der 1888er Rechnung; 3) Neuwahl des Vorstandes für die
nächsten zwei Jahre und 4) Vortrag des Herrn Strafanstalts-
lehrers Fink von Marienschloß über die Fürsorge für ent-
lassene Straflinge.

Der Vorstand:

Pfarrer Petsch. Prälat Weyland. Regierungsrath
Cuno. Erster Staatsanwalt Moritz. Pfarrer a. D.
Burchardi. Regierungsrath Schellenberg.

1497

Dr. med. Berna.

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Volks-Gewerbevereins hat beschlossen, in
den ersten Tagen des Monats April eine praktische Ge-
fellen-Prüfung zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge,
welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben. Wir eruchen
hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem
Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum 20. Februar c.
angumelden und dafelbst die hierzu vorgeschriebenen Formu-
larien in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden
gelegentlich der Zeichnungs-Ausstellung im April mit ausgestellt
und die besten prämiert werden.

3:3 Für den Vorstand: Chr. Gaab.

Huldaer Kirchenloose à 1 Mf.

Riebung unabänderlich 1. Februar, 2252 Gewinne, 50,000 Mf.
gr. Goldgewinne, Mf. 10,000, 5000 r. in Münzgold.

Ulmer Münsterloose à 3 Mf. 20 Pf.

Riebung bestimmt 18.-22. Februar. 3435 Geldgewinne,
75,000, 30,000, 10,000 r. r., baar ohne Abzug. Diese
Loose sind in Ulm längst vergriffen und werden sehr rar, auch
werden dieselben schon vielseitig mit 3½ Mf. angeboten.

Haupt-Collecte F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,
1191 20 Langgasse 20.

Zwei vorzügliche Violinen (eine Armati und eine Willomme
aus Paris) sind zu verkaufen bei Petri, Gashaus zur „Neuen
Post“, Bahnhofstraße. 971

Wiesbadener Carnaval-Verein.

Samstag den 2. Februar

im festlich decorirten

Römer-Saal:

3 weite

grosse Damensitzung.

Einzug des Comité's:

8 Uhr 11 Minuten précis.

Karten für Herren à 1 Mark,

für Damen à 50 Pf.

sind zu haben bei den Herren: H. Saemann, Cigarren-
Geschäft, Kratzplatz 1; Friseur Josef Lorenz, Schwab-
bacherstraße 13; Robert Bliekkensdörfer, „Zur Stadt
Toblenz“, Mühlgasse 7; Michael Baer, Manufactur-
Geschäft, Markt; Ernst Günther, „Römer-Saal“; in der
Expedition der „Wiesb. Montags-Zeitung“, sowie
Abends an der Cassie. — Lieder und Vorträge zu dieser
Sitzung sind bis zum 30. Januar bei unserem Cassier, Herrn
H. Saemann, Kratzplatz 1, einzureichen. Kappen und
Sterne für Mitglieder sind gegen Entrichtung von 2 Mark
ebendaselbst in Empfang zu nehmen.

280

Der große Rath.

Robes et Confections.

Léonie de Mannez

tailleuse parisienne,

16358

Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.

Costüme und Confectionen fertig und nach Maass.

Ball-Toiletten.

Atlas-, Orleans- und Satinette- DOMINO'S für Herren
und Damen. — Domino's auch zu vermieten.

Miet-Verträge

ver. Obj. 75 Pf. bei Julius Zeiger,
1223 Ecke der Bahnhof- u. Louisenstraße.

5½ Meter 37 Cm. hohe Brüsseler Spitze (Applikation),
ganz neu, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 35,
2 Treppen links. An Vormittagen einzusehen. 1418

„Stadt Frankfurt“.

Empf' einen guten Mittagstisch in und außer dem Hause zu 50, 80 Pf. und höher. Willh. Riess. 15420



Prämiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1., à 250 gr. M. 2.,
à 700 gr. M. 4. 50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachen oder verderbten Magen, Sodbrennen, Magenschleimung, bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.



Destillerie der ABTEI zu FECAMP (Frankreich)

ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die vierseitige Etikette mit der Unterschrift des General-Direktors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Etranger.

Absurdus a.s.

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabriziert vorner den Alcool de Menthe und das Melissen-Wasser der Benedictiner, vorzüglich, außerst gesundheitsfördernde Mittel. Der echte Benedictiner-Liqueur ist bei den Nachbenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Wiesbaden bei Carl Acker,
Aug. Engel, Taunusstr. 4, Ant. Schirg, Schillerpl.,
Georg Bücher, Wilhelmstr. 18, Martin Foreit, Fried. Aug.
Müller, Adelheidstr. 28, H. J. Viehoever, J. Rapp, vorm.
J. Gottschalk, F. Strasburger, J. C. Keiper. (M.-No. 3739.) 312

Alter Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

14708 Weinhandlung von C. Doetsch,
Gießbergstraße 3.

Biebrich a. Rh.

Meine Conditorei befindet sich seit einiger Zeit

Wiesbadenerstraße 1 (früher in No. 5).

189 Carl Machenheimer, Conditor.

Back-Obst,
alle Sorten in frischer Ware, türkische und Bordeaux-Pflaumen von 20, 25, 35—80 Pf., Apfelschütteln von 60 Pf. bis 1 Mark 20 Pf., Birnen von 40 Pf. bis 1 Mark, Brünnellen von 60 Pf., Brignolles, Kirschen, feinste amerikanische Pfirsiche à 80 Pf. empfiehlt
1383 A. Schmitt, Wehrgasse 25.

Sauerkraut

in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8. 16843

In Hefloch No. 1 steht eine junge Kuh mit Kalb billig zu verkaufen.

1696

Zu haben in den Apotheken
(Sig. 7/L.)

Frisch eingetroffen:

Aecht frz. de Brie Neufchatelet Käse,

frz. extra seine Erbsen, Bohnen, Spargel, empfiehlt solche billigt A. Schmitt, Wehrgasse 25. 1802

Die Kartoffelhandlung von A. Renner,
kleine Burgstraße 1,
empfiehlt gelbe, rothe und blaue ausserlesene Speisekartoffeln
in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

Brennholz!

Aus meiner Brennholz-Spalterei empfiehlt neben den übrigen Holzsorten trockenes, kurz geschnittenes, kiesernes Abfallholz per Centner Mf. 1,30 fco. Haus, do. per Körnr. Mf. 7 fco. Haus als preiswürdig. 533

Willh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empf. Erinnerung L. Höhn, II. Schwalbacherstr. 4. 10137

Kohlen,

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

August Koch,
4 Mühlgasse 4.

Kohlen Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen empfiehlt
10209 Otto Laux, Alexanderstraße 10.

Ia Ruhrkohlen Ia.

Ia Zetschrot, sehr südreich 20 Ctr. 15 Mf.
Anthracitkohlen (Kohlsieder), griesfrei 20 " 23 "
franco Wiesbaden gegen Barzahlung empfiehlt

1242 Carl Henrich, Biebrich a. Rh.

Ulmer Dombau-Loose versendet franco mit Brief. Liste 3 Mf. 50 Pf. 1. Gew. 75,000 Mf. Riebg. 18. Febr. H. Betzeler in Ulm a. d. D.

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr. Bleischirmen und 2 Gloden, für eine gröbere Werkstatt oder ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Röh. Langgasse 27.

82 Stück Dielen, 8 Cm. dic, 3 Mtr. lang, eine Quadratfläche von 57 Qm. Mtr. bildend, welche als Belag der Uebersfahrt am Neubau der Hofapotheke Dr. Lade, Langgasse 15, dienen, sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Die Dielen können auf dem Bauplatze angesehen werden. Oefferten werden erbeten bis zum Samstag den 2. Februar an das Baubureau Taunusstraße 45, III. 1831

Zu verkaufen eine rothbraune Plüschtgaritur, 2 gebrauchte Tafelläbriere und 100 leere Blechbüchsen. R. Exp. 1822

Ein Auszugstisch und 2 Kommoden, nussb., neu, billig zu verkaufen Adelheidstrasse 10. Hinterhaus. 1650

Meine hat noch neue Badeneinrichtung, sowie Firmaschild zu verkaufen. Jos. Marx, Kirchgasse 45. 1582

Ein Damen-Maskenanzug, neu, ist Umstände halber zu verleihen Langgasse 13, 2. Etage. 1835

Ein neuer, eleganter Damen-Maskenanzug zu verkaufen Fabrikstraße 8, 2 Treppen hoch. 1823

Eine hochräufige Kuh zu verkaufen Römerberg 11. 1756

Domino's und Masken-Anzüge,
elegante und einfache, für Herren und Damen
verleiht
1820
Ph. Kraft,
Friedrichstraße 30.

**Neue und sehr elegante
Herren- und Damenmasken**
in reicher Auswahl bei **Fran Gerhard,**
Schwalbacherstraße 37. 1812

Herren- u. Damen Maskenanzug v. d. Adelhaidstr. 42, III.

Maskenanzug (Winter) billig zu verf. Karlsr. 8, B. 14-7

Damen- u. Kinderkleider (Mäntel) werden in u. außer
dem Hause schön nach Frau E. Mahr, Weberg. 50. 1503

Eine starke, doppelpannige Britischeurolle steht preis-
würdig zu verkaufen Moritzstraße 9. 1595

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen
Adelhaidstraße 42 bei A. Böcher. 11809

Zwei Dienblements in braunem Plüsch, 1 Schlaßdivan,
1 Sophia in braunem Damast billig abzug. Häfnergasse 4. 1795

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 28. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	735,9	743,6	750,6	743,4
Thermometer (Celsius)	+1,8	+6,0	+3,4	+3,7
Luftfeuchtigkeit (Millimeter)	4,9	3,8	3,9	4,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	47	66	69
Windrichtung u. Windstärke	lebhaft.	stark.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenmenge vro □'n par. Eb.	—	—	39,4	—

Nachts Regen mit Schnee, Vormittags und Mittags stürmisch.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reduziert.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. Januar.

Geboren: Am 26. Jan., dem Schlosser Wilhelm Gräter e. S., N.
Mar. Eugen Waldemar. — Am 28. Jan., dem Kaufmann Jacob Rauheim
e. S. — Am 22. Jan., e. unehel. S., N. August.

Aufgeboten: Der Landpostbote August Wilhelm Thorn von Diez,
wohnh. zu Ahmannshausen, A. Südesheim, und Marie Christine Hufnagel
von Ahmannshausen, wohnh. dafelbst, früher zu Braunsfeld und dahier
wohnh. — Der Müllergehilfe Karl Julius Saul von Elgguth, wohnh. zu
Höchst a. M. und Amalie Siedentopf von Untersarnstadt, wohnh. dahier.
— Der Sergeant Alexander Maximilian Schwank von Brieg, Regierungs-
bezirks Oppeln, wohnh. dahier, und Pauline Hold von Hünfeld, Regierungs-
bezirks Cassel, wohnh. dahier. — Der Wagner Johann Heinrich Christian
Schupp von Scheuern, A. Nassau, wohnh. zu Scheuern, und Johanna
Elisabeth Wilhelmine Stork von Scheuern, wohnh. dafelbst, früher dahier
wohnh. — Der Schuhmacher Philipp Wilhelm Grüber von Niederlöhbach,
A. Wehen, wohnh. dahier, und Johannette Katharine Falzer von Langen-
schwalbach, wohnh. dafelbst. — Der verw. Fuhrknecht Jacob Heinrich
Kampf von hier, wohnh. dahier, und Barbara Buchholz von Nievern,
A. Braubach, wohnh. dahier. — Der Kutscher Hieronymus Hans von
hier, wohnh. dahier, und Christiane Gaspari von Holzappel, A. Diez,
wohnh. dahier. — Der Königl. Secondelieutenant im pommerschen
Pionier-Bataillon No. 2 Hermann Otto Eugen Bock von Stettin, wohnh.
dafelbst, und Karoline Anna Louise Auguste Koch von hier, wohnh. dahier.

Berechelt: Am 26. Jan., der Sergeant Adam Hartel von
Wittgenborn, Kreises Gelhausen, wohnh. dahier, und Marie Therese
Kopp von Gerolstein, Gemeindebezirks Ditschich, A. Langenschwalbach,
bisher dahier wohnh. — Am 26. Jan., der Taglöhner Anton Bernhardt
von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Henriette Scheuer von Waldorf,
A. Idstein, bisher dahier wohnh. — Am 26. Jan., der Bureaugehilfe
Gustav August Wolstevis von Nierlohn, wohnh. dahier, und Pauline
Margaretha Bieder von Ohms, Großherzoglich Hessischen Amtsgerichts
Aßfeld, bisher dahier wohnh. — Am 26. Jan., der verw. Schreinergehilfe
Franz Jacob Wilhelm Kleber von Diedenbergen, A. Hochheim, wohnh.
dahier, und Marie Elisabeth Werner von Fischbach, A. Langenschwalbach,
bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 26. Jan., der unberehel. Privatier Berthold Lagemann
von Münster in Westfalen, alt 71 J. 8 M. 16 T. — Am 26. Jan.,
der Reallehrer a. D. Georg Franz Joseph Hillebrand, alt 65 J. 7 M.
25 T. — Am 26. Jan., der verw. Schuhmacher Philipp Christian

Schneider von Sonnenberg, alt 66 J. 1 M. — Am 27. Jan., der Wirt Johann Gottfried Naumann, alt 62 J. 2 M. 9 T. — Am 27. Jan.,
Emilie, E. des Siebmachers Karl Dörflinger, alt 10 M. 20 T. — Am
28. Jan., Marie, geb. Öst, Ehefrau des Fuhrmachs Adam Metz, alt 38 J.
6 M. 1 T. Königliches Grondschulamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. Januar 1884.)

Adler:

Brand, Kfm.	Berlin.	Barth, Kfm.	Stuttgart.
Jäger, Kfm.	Düsseldorf.	Lill, Kfm.	Frankfurt.
Hammann, m. Fr.	Schleswig.	Ostermoos, Kfm.	London.
	Holstein.	Engelmeier, Baumeister,	Usingen.
Ruhemann, Kfm.	Berlin.	Mann, Kfm.	Erfurt.
Budenberg, Fabrikbes.	Berlin.	Gilbert, Kfm.	Mettach.
Wagner, Kfm.	Essen.	Meinert, Kfm.	Leipzig.
Stürmer, Apotheker, Schwalbach.	Berlin.	Weber, Gerichtsrath,	Usingen.
Gross, Kfm.	Crefeld.	Freibs, Kfm. m. Fr.	Oberstein.
Königsberger, Kfm.	Leipzig.	Damm, Kfm.	Köln.
Baumgärtner, Dr.	München.	Berg, Kfm.	Braunschweig.
Hauberisser, Prof.	Paris.	Huber, Kfm.	Magdeburg.
Schuler, Kfm.	Basel.		
Adler, Kfm.	Berlin.		
Busser,			

Cölischer Hof:

Schimmpfennig - Wüsterwitz,	Pommern.
Rittergutsbes.	Posen.
Schimmpfennig,	Posen.
Stehmann, Fr. O.-Stabsarzt, Berlin.	

Einhorn:

Werz, Kfm.	Kaufbeuren.
Vogel, Kfm.	Nürnberg.
Morgenthaler, Kfm.	Zuffenhausen.
Berger, Kfm.	Köln.
Hahn, Forst-Referendar,	Forsthaus Chausseehaus.
Plaat, Kfm.	Köln.

Eisenbahn-Hotel:

v. Storch, Offizier,	Frankfurt.
Rössing, Ingen. Dr.	Frankfurt.

Vorbrüggen:

	Köln.
--	-------

Grüner Wald:

Lamborg,	Wien.
Bahlser, Kfm.	Stuttgart.
Kempner, Kfm.	Berlin.
Götz, Kfm.	Plauen.
Prenzlau, Kfm.	Halberstadt.

Nassauer Hof:

Hobrecker, m. Fr.	Hamm.
-------------------	-------

Rose:

Stucken, Kfm.	Dresden.
---------------	----------

Hotel Weins:

Faust, Kfm.	Nassau.
-------------	---------

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Der Wildschütz“ oder: „Die Stimme der Natur“.

Carthaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert des Wiesbadener Musik- und Gesangvereins.

Merkelsche Kunstuanstaltung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-4 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Notkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7½ und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Marktberichte.

Frankfurt, 28. Jan. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. J.“.) Der Betrieb von Ochsen war heute wieder sehr erheblich und betrug circa 330 Stück, von welchen, wie vor 8 Tagen, eine nicht geringe Partie unverkauft blieb. Preis für 1. Qualität 65—66 M. per Centner Schlachtwicht, für 2. Qualität 55—58 M. Bei Kühen und Kindern wurden die folgenden Preise schwer erzielt: 1. Qualität 58 M., 2. Qualität 40 bis 50 M. Betrieb ca. 330 Stück, kleiner Rest. Bullen nur ca. 10 Stück vorhanden, 1. Qualität 46—48 M., 2. Qualität 40 M. Kälber 365 Stück, bei gedrücktem Handel, beste Qualität 60 Pf. per Pfund, 2. Qualität 48 bis 50 Pf. Von Hämeln, ca. 100 Stück, wurde etwa die Hälfte verkauft. 1. Qualität 65—66 Pf., 2. Qualität 50 Pf. Schweine behaupteten ihre seitherigen Preise.

Mainz, 27. Jan. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Journal.“) In der abgelaufenen Woche waren auf unserem Viehmarkte im Ganzen 982 Stück Vieh und zwar 9 Färren, 249 Kühe, 234 Kälber und 380 Schweine zugetrieben. Bezahlt wurden für Färren 52—54 M., für Ochsen 1. Qualität 69—71 M., 2. Qualität 65—70 M., Kühe 1. Qualität 64—65 M.

Verlosungen.

(Preußische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 28. Januar fortgesetztenziehung der 4. Classe 169. Königl. preußischen Classenlotterie fielen: 3 Gewinne von 15 000 M. auf No. 1823 33963 und 53688, 3 Gewinne von 6000 M. auf No. 37318 74271 und 92752, 45 Gewinne von 3000 M. auf No. 2580 3309 3462 3938 7312 7928 8129 8617 10145 16663 17825 18166 22494 26381 26731 29251 30908 31087 31829 33221 34641 38982 39064 44871 45112 45921 47757 51647 53297 54115 55084 55750 64036 64226 64903 66830 67261 68800 73681 73678 74092 78424 78806 81417 unb 86861, 54 Gewinne von 1500 M. auf No. 1848 2250 2741 2939 5175 9240 12210 14957 15583 16241 17412 1 166 19931 25614 29078 29428 34272 34873 42341 44962 46610 49643 51073 52186 54591 54676 57587 58252 59241 59393 59981 60950 62195 63385 68300 69886 71080 72174 72553 72587 78374 78537 79672 79848 81963 83019 87065 87121 87182 87889 90856 91725 92287 und 93590, 76 Gewinne von 550 M. auf No. 2823 3812 5446 6056 6554 8026 9991 10507 13341 15691 17285 18028 19084 19389 22088 24367 24532 24811 25204 27260 27884 27924 28484 29192 29242 33619 36146 39777 40072 42952 43528 44010 44505 44561 44957 46535 46542 48997 49349 49854 50408 51101 51877 53059 53844 55942 57061 58837 59709 60097 60284 68332 69604 70699 72499 72570 72872 73066 73650 74403 75440 76363 76951 78789 80840 81125 81604 84649 86182 87064 87097 87229 89542 90899 92520 unb 98004.

Frankfurter Course vom 28. Januar 1884.

S. 1.

W. 1.

Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168,60 h.
Dukaten 9 " 49—53 "	London 20,395 h. G.
20 Frs.-Stücke 16 " 18—21 "	Paris 81,10 h.
Sovereigns 20 " 31—35 "	Wien 168,20 h.
Imperiales 16 " 67—71 "	Frankfurter Bank-Discounto 4%.
Dollars in Gold 4 " 16—20 "	Reichsbank-Discounto 4%.

Der Pirat.

(31. Forts.) Von S. Melnec.

Er schüttelte das Haupt. „Es wäre vergeblich, sie dazu bewegen zu wollen.“

„Wie! Ihr denkt doch nicht, sie hier zurückzulassen?“

„Ich muß es wohl — der Weg, den wir jetzt nehmen, taugt nicht mehr für sie. Doch wird sie mir bald folgen — verläßt Euch d'rauf! Nehmt nicht Abschied von ihr,“ sagte er leiser, als sie eintraten. „Was soll ein Abschied! Ihr ist wohl! Weckt sie nicht zum Bewußtsein.“

Aber Sibyl gewann es nicht über sich, so von ihr zu gehen. Sie kniete neben ihr nieder und strich liebkosend ihre weiße Hand. „Jessa!“

Die Alte blickte auf sie und der irre Ausdruck klärte sich halb zum Bewußtsein. Mechanisch erwiderte sie die Lieblosung und flüsterte ihr gewohntes: „Fürchtet Euch nicht, er thut Euch nichts zu leid.“

„O Jessa! Jessa!“ schluchzte das Mädchen.

Mit sanfter Gewalt hob der Capitän sie auf und führte sie von der schon wieder theilnahmlos vor sich hinstarrenden Alten hinweg nach dem Hintergrund der Höhle, wo er inzwischen eine Felsplatte bei Seite geschoben hatte, die einen niedrigen dunklen Gang frei gab. Es schien ihrem erregten Sinn wie die Wölbung eines Grabs und unwillkürlich befiel auch sie die Furcht, der sie zu wehren im Augenblick die Kraft nicht fand: ob sie ihm trauen durfe! Der Mann, an dessen Hand sie sich in die unbekannte

Ginsternis dort wagen wollte, war ein — Pirat. Wie oft er sie dessen auch vergessen gemacht, wie sie sich auch läufig gefühlt, sich selbst ihm zum Opfer zu bringen — in diesem Augenblick erstarnte ihr das Herz; sie schauderte zurück von ihm, von dem gähnenden Dunkel und suchte in seinem Antlitz zu lesen. Das aber redete zu ihrem Herzen eine Sprache, die sie erschütterte.

„Fürchtet Euch nicht — er thut Euch nichts zu leid,“ sprach er der Alten nach. Es klang dumpf und faum vernehmbar; ihr aber war, als müsse dieser Klang lebenslang in ihrer Seele nachzittern.

„Ich folge Euch!“ flüsterte sie.

Noch zögerte er. „Der, um deßwillen wir diesen Gang wagen, heißt — St. Clair — ich bitte Euch, sprecht mir den Namen nach.“

„Warum — warum das?“ wehrte sie.

„Ich möchte — 's ist nur — Ihr müßt ihn rufen — Euch wird er vertrauensvoller in dies Dunkel folgen als mir — ich bitte Euch, lasst mich den Namen hören!“

Leise bebend sprach sie ihm nach: „St. Clair!“

Er las das Wort von ihren Lippen und der weiche Laut schien auf's Neue den Kampf in seinem Innern zu erwecken, die schweren Atemzüge verrietem es; sein Antlitz aber wurde so still, als sei in seiner Seele Friede.

Noch ein Mal blickte sie zu Jessa zurück, die achtslos ihrer Beider, vor sich hinmurmelte. Dann umging sie das Dunkel.

Der Capitän schob die Felsplatte hinter ihnen lose an ihren Platz und führte sie durch den winzigen Höhlengang vorsichtig Schritt um Schritt. Nur geringe Entfernung trennte sie von der Höhle des Gefangen, doch schien ihr der Schreden solches Pfads wie nimmer endend, bis ihr Führer anhielt und, nachdem er auch hier eine lockere Felsplatte mit größtem Vorbedacht so weit zur Seite geschoben, daß ein Mensch den Durchgang gewinnen konnte, sagte: „Ruft ihn!“

Sie befolgte sein Gebot und kaum hatte das leise Wort den Gesangenen erreicht, als er auch den Spalt gefunden, durch welchen er seine schlante Gestalt leicht zwängte.

„Helft mir, die Platte fest einzufügen,“ raunte ihm draußen der Piratenführer zu; „ich bin des rechten Arms nur wenig mächtig — hebt an — vorsichtig, links — ein wenig noch — so.“

Einen Augenblick horchte er, ob drinnen Alles ruhig bleibe; dann führte er eilig den Weg an, das Mädchen nach sich ziehend, da die Höhlung nur Einem zur Zeit Durchgang gestattete. St. Clair folgte. Nur des Führers leise Bemerkungen, die hier und da zur Vorsicht mahnten und auf die Unebenheiten des Bodens aufmerksam machten, unterbrachen hinfert das Schweigen.

Der Weg führte bald über festes Gestein, bald über schlüpfrigen Grund, bald durch seichte Wasser, welche die tiefer gelegenen Höhlen, die sie durchschreiten mußten, durchfluteten. Manchmal verniedrigte sich die Wölbung so sehr, daß sie sich hindurchdrücken mußten; dann wieder erweiterte sie sich zu hohen Gängen, in die durch diese Spalten hier und da das Himmelslicht fiel. Wo die Natur ihre Wunderbauten abgeschlossen, schienen Menschenhände das Werk fortgesetzt zu haben. Das mochte vor undenklichen Zeiten geschehen sein, denn sie waren zum Theil von den einstürmenden Wassern wieder zerstört oder durch herabgestürzte Steinmassen unzugänglich gemacht. Dennoch gelang es den beiden Männern, an solchen Stellen, wenn oft auch nur mit höchster Anstrengung, die Hindernisse bei Seite zu räumen und den Ein- und Ausgang aus einer Schlucht, aus einer Höhle zur anderen zu gewinnen. Doch der oft steil auf- und abwärts führende Weg war lang und beschwerlich, und als endlich der Capitän, in eine weite niedrige Höhle eintretend, sagte: „Wir sind am Ziel,“ da waren auch des Mädchens Kräfte nahezu erschöpft.

Durch eine breite Öffnung nach dem Meere zu fiel ein mattes Licht. „Der Tag dämmert schon,“ sagte der Capitän, „wie werden nur einen Vorsprung gewinnen können. Helft mir das Boot dort in's Wasser schieben!“

Er bezeichnete eines der hier vorborgenen Boote, die wohl bestimmt waren, bei eiliger Flucht dem Eingeweihten zu dienen, und schnell war es zur Fahrt bereit.

(Schluß folgt.)